

inform

ABSCHIED VON
EINEM STÜCK
INDUSTRIEKULTUR
(SEITE 4)

EIN NEUES ENERGIEZEITALTER

MODERN, EFFIZIENT, BRENNSTOFFFLEXIBEL

SEITE 2



EIN NEUES ENERGIEZEITALTER

Die Welt steht vor großen Herausforderungen. Als Hersteller von (Alltags-)Produkten jeder Art ist die Chemische Industrie eine wichtige Triebfeder, um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern – insbesondere mit Blick auf die Themen unserer Zeit: Green Economy, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz.



Evonik und der Chemiapark Marl sind jetzt einen großen Schritt in diese Richtung gegangen: mit einem neuen, hocheffizienten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk auf der einen und dem Weiterbetrieb des Kohlekraftwerks auf der anderen Seite. So sichert der Chemiapark Marl seine Produktionen für die Zukunft.

„Mit der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks erreichen wir höchste Flexibilität in unserer Strom- und Dampferzeugung“, erklärt Heiko Mennerich, Energie-Chef bei Evonik. Bei diesem neuen Kraftwerk handelt es sich um ein weiteres Gas- und Dampfturbinenkraftwerk. 2016 hatte Evonik am Standort Marl bereits einen ersten, wichtigen Schritt in ein neues Energiezeitalter gemacht und das erste Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) im Chemiapark Marl in Betrieb genommen. Das nun

neu eröffnete GuD-Kraftwerk, von außen betrachtet ebenfalls äußerst kompakt, besteht aus zwei Kraftwerksblöcken, ist hocheffizient und brennstoffflexibel. Das bedeutet, neben Erdgas können hier auch Liquefied Petroleum Gas (LPG), auch als Autogas bekannt, sowie Restgase aus den chemischen Produktionen im Chemiapark eingesetzt werden. So kann der Brennstoffmix dem Energiebedarf und der Versorgungslage kurzfristig angepasst werden.

Das neue Kraftwerk erzeugt Strom und Dampf in Kraft-Wärme-Kopplung. Es erzeugt 180 Megawatt Strom (das entspricht dem Bedarf von fast 500.000 Haushalten) und bis zu 440 Tonnen Dampf pro Stunde. Die für den Betrieb eingesetzten Gasturbinen könnten auch anteilig – sowie nach technischen Anpassungen auch vollständig – mit Wasserstoff betrieben werden.

Das Kraftwerk kann zusätzlich dazu beitragen, das Stromnetz zu stabilisieren, wenn zum Beispiel Einspeisungen aus erneuerbaren Energien schwanken. Aus dem Dampfverbund des Standorts werden weiterhin rund 2000 Haushalte in Marl mit Fernwärme versorgt. Evonik hat mit Blick auf ein noch folgendes, weiteres neues GuD-Kraftwerk in Marl einen modernen Leitstand mit Bedien- und Beobachtungssystem errichtet. Von hier aus werden dann alle GuD-Kraftwerke am Standort gesteuert.

Das eingangs erwähnte Kohlekraftwerk im Chemiapark wird zusätzlich über das Jahr 2022 hinaus weiterbetrieben, um in der aktuellen Situation Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Damit kann der Standort auf die sich in diesen Zeiten laufend verändernden Gegebenheiten flexibel reagieren.

DURCHBRUCH FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT



Evonik produziert an seinen Standorten Vor- und Zwischenprodukte für Endprodukte aller Art. Jetzt ist einem

Forscherteam von Evonik gemeinsam mit Experten des Leibniz-Instituts für Katalyse (LIKAT) ein Durchbruch bei

der sogenannten Hydroformylierung gelungen. Die gewonnenen Erkenntnisse könnten zukünftig zu Verfahrensänderungen führen. Die neuen Prozesse wären dann kostengünstiger und energieeffizienter. Die Hydroformylierung ist eine der bedeutendsten Reaktionen in der industriellen organischen Chemie. Ungesättigte Verbindungen werden mit Synthesegas zu Aldehyden und Alkoholen umgesetzt. Für Evonik hätte das neue Verfahren vor allem positive Auswirkungen auf die Produktion bestimmter Alkohole wie Isononanol, das unter anderem bei der Herstellung von Weichmachern eingesetzt wird.



▲ Hier werden die Polyamid-12-Pulver für den 3D-Druck produziert.

CO₂-Fußabdruck halbiert

NACHHALTIGKEIT AUCH IM 3D-DRUCK: FÜR DEN 3D-DRUCK WERDEN POLYAMID-12-PULVER (PA12) BENÖTIGT. EVONIK WILL DIE DAFÜR EINGESETZTEN PULVER DER MARKE INFINAM® NUN ENTLANG VERBESSERTER GESAMTÖKOBILANZEN AUSRICHTEN.

Dabei werden neben CO₂-Emissionen weitere wichtige Nachhaltigkeitsfaktoren des eigenen Fußabdrucks wie etwa der Wasserverbrauch oder die Landnutzung analysiert. Auf dieser Basis erweitert Evonik das aktuelle Portfolio schrittweise um neue nachhaltige Produkte.

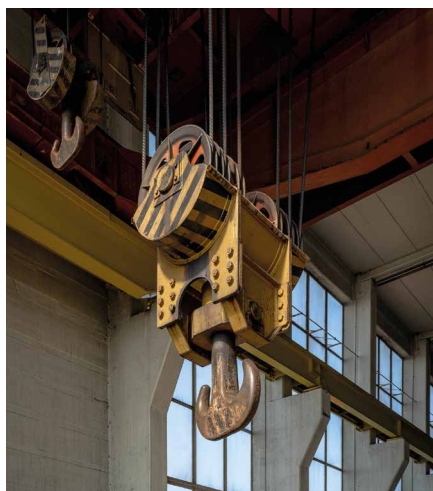
Den Anfang macht das Unternehmen mit einer neuen Materialklasse von PA12-Pulvern mit signifikant reduziertem CO₂-Ausstoß (fast 50 Prozent) – sie ersetzen ab sofort die bisherigen INFINAM® Polyamid-12-Materialien für alle gängigen pulverbasierten 3D-Technologien. Die nachhaltigen Pulver werden unter Einsatz regenerativer Energien im Chemiepark Marl hergestellt.



TAG DES OFFENEN DENKMALS – ABSCHIED VON KOHLEKRAFTWERK II

EIN STÜCK INDUSTRIEGESCHICHTE GEHT

1954 bis 1956 erbaut als weltweit erstes Kraftwerk, das im „überkritischen Zustand“ von 600 Grad Dampftemperatur arbeiten kann: Das Kohlekraftwerk II im Norden des Chemieparks hat fast 60 Jahre lang als Energiequelle gedient und dafür gesorgt, dass der drittgrößte Chemiepark Deutschlands produzieren kann. Nach seiner Stilllegung 2015 wird das Kraftwerk jetzt nach und nach zurückgebaut. Zum Abschied durften sich 60 Besucher über eine Führung durch das alte Kraftwerk freuen.



Anlass war der „Tag des offenen Denkmals“ 2022. Evonik machte hier mit seinem größten Standort in Deutschland mit und bot insgesamt drei Führungen durch das zum Teil bereits zurückgebaute Kohlekraftwerk II an. Der Tag des offenen Denkmals, bundesweit koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, findet in jedem Jahr statt – dieses Jahr bot sich am 11. September für Besucherinnen und Besucher die letzte Chance, das alte Kraftwerk zu besichtigen, bevor es in naher Zukunft weiter zurückgebaut werden wird. Highlights der Kraftwerkstour waren der Leitstand und die Turbinenhalle.

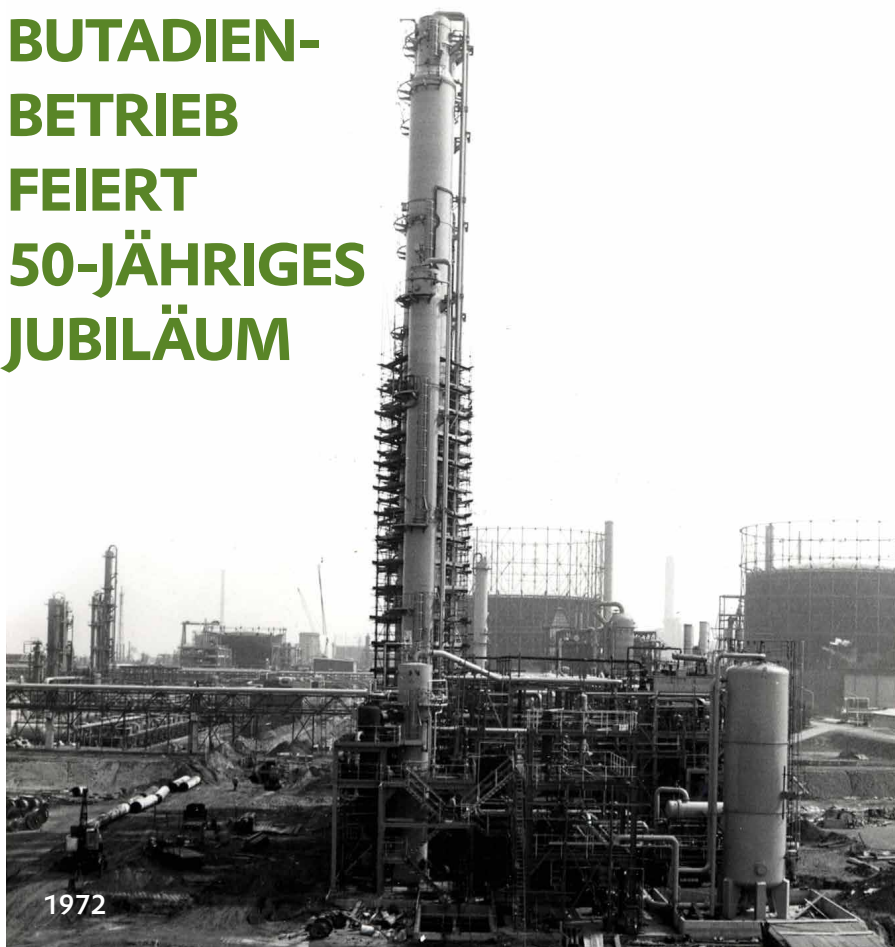
Der pensionierte Kraftwerksmeister Uwe-Jürgen Mahr (s. Foto oben links) hat einst diese Vergangenheit

erlebt und lebt mit dem Chemiepark Marl nun auch die Gegenwart: Bis zum letzten Tag nannte er Kraftwerk II sein berufliches Zuhause. Nun kommt er aus dem Ruhestand zurück und unterstützt den Chemiepark als Tagschichtmeister bei den Gaskraftwerken.

Beim Tag des offenen Denkmals konnte er noch einmal beweisen, wie gut er sich in seiner alten Heimat auskennt und welche Expertise er mitbringt. Die drei Besuchergruppen ließ er beim Gang über das Gelände daran teilhaben. Gebannt lauschten die seinen Erzählungen.

„Als Evonik mich anrief, habe ich sofort ja gesagt. Viele haben mich für verrückt erklärt. Warum tust du dir das jetzt noch an, wurde ich gefragt“, erzählt Mahr. „Ich empfinde es als meine Pflicht, ich habe Evonik alles zu verdanken, was ich beruflich geschafft habe und was ich geworden bin. Wenn ich gebraucht werde, bin ich da“, lautet seine Antwort.

BUTADIEN- BETRIEB FEIERT 50-JÄHRIGES JUBILÄUM



Der ungesättigte Kohlenwasserstoff 1,3-Butadien gehört am Standort Marl zu den Produkten der ersten Stunde. Vor genau 50 Jahren, im Jahr 1972, erfolgte die Inbetriebnahme der sogenannten „NMP-Anlage“, die damals für die Produktion des Synthesekautschuks „BUNA“ errichtet wurde.

Mit der Zeit ergaben sich immer mehr Anwendungsbereiche, die über die Jahre zu Kapazitätserweiterungen führten. Die Einsparung und effiziente Wiederverwendung von Energie innerhalb der Anlage sorgt zudem dafür, dass die Butadien-Anlage auch heute noch wirtschaftlich betrieben werden kann. Die Nut-

zung der Wärmeintegration führt zudem zu CO₂-Einsparungen bei der Produktion. Damals vor allem für die Produktion von Gummi benötigt, wird 1,3-Butadien heute beispielsweise in Fahrzeugreifen, in Teppichbodenbelägen, für Sportschuh-Sohlen, Latex-Matratzen oder Förderbänder gebraucht.

ALBA-UPDATE FÜR KUNSTSTOFFSORTIERUNG

Seit Mitte August läuft der Umbau innerhalb der Sortieranlage der ALBA Recycling GmbH (Teil der Firmengruppe Interzero). Dafür war vermehrtes Öffnen der Tore notwendig, um Material und Arbeitsgeräte her-

einzubringen. Durch den Umbau innerhalb der Prozessstrecke wird die Sortieranlage mit der aktuell besten verfügbaren Technik des Marktes ausgestattet. Das verbessert nachhaltig das Recycling von Kunststoffen und die Anforderun-

gen aus dem Verpackungsgesetz werden deutlich übererfüllt. So können aus dem Verpackungsabfall, der unter anderem aus der gelben Tonne stammt, noch mehr Sekundärrohstoffe gewonnen werden.



▲ Gemeinsam den Start ins Berufsleben vor Augen: Die erfolgreichen Absolventen der Winter- und Sommerprüfungen 2022 im Chemiepark Marl.

FIT FÜR DIE ZUKUNFT!

DER CHEMIEPARK GRATULIERT 177 NEUEN FACHKRÄFTEN ZUM ERFOLGREICHEN AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Im Winter wegen Corona noch abgesagt, haben 106 „Winter-Azubis“ (Abschluss im Februar) gemeinsam mit 71 Sommer-Azubis den Start ins Berufsleben gefeiert – von Industriekaufleuten bis zu Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik. Besonders erfolgreich waren im Winter 4 und im Sommer 9 Prüflinge, die mit der Gesamtnote „Sehr gut“ ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

In der Marler Vesthalle erhielten sie jede Menge Lob. „Neben einer großen Portion Durchhaltevermögen haben Sie auch die Fähigkeit bewiesen, ihr Ziel niemals aus den Augen zu verlieren. Insbesondere im Hinblick auf die großen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ist dies eine besondere Kraftanstrengung gewesen“, sagte Antonius Kappe, Leiter der Ausbildung im Chemiepark Marl. „Wir sind sehr

stolz auf Ihre Leistungen.“ Das Ausbildungszentrum von Evonik ist mit rund 700 Auszubildenden eines der größten in der Region. Es bildet neben den Gesellschaften, Geschäfts- und Servicebereichen des Evonik-Konzerns auch für viele der aktuellen Partnerunternehmen am Standort aus und gewährleistet durch qualifizierten Fachkräftenachwuchs die Zukunftsfähigkeit des Standortes.

107
Chemikanten

4
Kaufleute für Büromanagement

15
Anlagenmechaniker

FERIEN- PRAKTIKA SEHR GEFRAGT

Sägen, Pfeilen, Montieren: 110 Praktikanten (m/w/d) waren in den Sommerferien zu Gast im Ausbildungszentrum des Chemieparks. Neben klassischem „Werkeln“ standen auch erste chemische Reaktionen auf dem Plan.

„Man hat deutlich gespürt, wie froh die jungen Menschen sind, endlich wieder Live-Einblicke in einen potenziellen Berufsalltag zu bekommen“, berichtet Guido Aust, Betreuer und Ausbildungsprofi des Ausbildungsmarketings.



▲ *Der Chemiepark als zukünftiger Arbeitsort? Jetzt für ein Praktikum bewerben, wie diese vier hier!*

Die nächste Chance auf ein Praktikum wartet im kommenden Jahr – in den **Oster- und Sommerferien 2023** sind wieder Plätze frei.



Alle Infos zu Ausbildung und Praktika gibt es hier!

Anmeldungen hierfür bitte an:
ausbildungsmarketing@evonik.com.
Jetzt bewerben!

DIE VIELFÄLTIGE AUSBILDUNG IM CHEMIEPARK MARL



VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Seit Bestehen des Chemieparks Marl (1938) wurden 17.245 junge Menschen in die berufliche Zukunft entlassen – 7.927 in naturwissenschaftliche Berufe, 5.777 in technische und 3.541 in kaufmännische Berufe. Hinzu kommen 1.209 Teilnehmer, die über eine Weiterbildung mit Sonderzulassung den IHK-Abschluss erlangten.

Für 2023 bietet der Chemiepark wieder eine Vielzahl an Ausbildungsplätzen an. Angehende Chemikanten, Chemielaboranten, Elektroniker für Automatisierungstechnik u.v.a. können sich unter **www.ausbildung.evonik.de** bereits jetzt informieren und direkt bewerben (s. QR-Code)!

23

Chemie-laboranten

19

Elektroniker

1

Werkstoffprüfer

1

Verfahrens-mechaniker

2

Kaufleute für Logistik-dienstleistungen

BÜRGERDIALOG AM SILVERTBACH

Im September haben sich Bürgerinnen und Bürger aus Marl an der Eisenbahnüberführung am Silvertbach getroffen, um über anstehende Baumaßnahmen zu sprechen. Rund 30 Vertreterinnen und Vertreter von Marler Initiativen waren gekommen und verfolgten interessiert die Vorstellung der Planungen.

In den kommenden voraussichtlich zwei Jahren führt der Chemiepark Marl dort einen Ersatzneubau der Eisenbahnüberführung durch.



▲ Dies ist eine erste Modellierung der Eisenbahnüberführung.



▲ Durch den Neubau der Eisenbahnüberführung weicht der dunkle Tunnel-durchgang einer neuen Brücke.

Damit investiert Chemiepark-Betreiber Evonik in die Instandhaltung der für den Marler Standort wichtigen Brücke. Konkret geht es um den Rückbau des bisherigen Tunnels, Planungen der Böschung und den Bachlauf. Artenschutz- und Umweltschutzüberlegungen spielen entsprechend ebenfalls eine Rolle, daher ist auch der Marler Natur-

schutzbund Deutschland (NABU) involviert. Gemeinsam wird mit dem Neubau auch ein Fledermausquartier in den Brückenkörper integriert und der Silvertbach wird renaturiert.

Zur Information über die weiteren (Fort-)Schritte am Silvertbach wird der Chemiepark Marl in Zukunft erneut einladen.



GRÜNER ZUWACHS

Anlässlich des Abschlusses der Evonik-Mitarbeiterbefragung 2022 pflanzte das HR-Team um Rainer Gimbel (2.v.l.) gemeinsam mit Betriebsrat Gerd Ribbeheger (4.v.l.), Standortleiter Bernd Vendt (l.) sowie Kommunikationsleiterin Alexandra Boy (3.v.r.) einen zweiten Gingko-Baum in Marl. Der erste wurde 2018 vor Gebäude 139A eingesetzt. Der Baum steht symbolisch für die starke und lange Bindung von Mitarbeitern und Unternehmen.

SAFETY AWARDS FÜR DEN TECHNISCHEN SERVICE

Nach langem Warten ließen die Covid-19-Bedingungen es endlich zu, die fünf Safety Awards für den Technischen Service Marl, Herne und Witten zu verleihen. In Summe sind die ausgezeichneten Bereiche mehr als 100 Jahre frei von meldepflichtigen Unfällen. Grund genug für Thomas Wessel, Evonik-Personalvorstand und -Arbeitsdirektor, und ESHQ-Chefin Dr. Christine Ziegler, die Awards höchstpersönlich zu überreichen.

„Arbeitssicherheit ist ein ganz wichtiger, elementarer Bestandteil in unserer Unternehmens- und Führungskultur. Die ausgiebige Würdigung von besonders engagierten Kolleginnen und Kollegen war uns daher eine wahre Herzensangelegenheit. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter soll mit einem sicheren Gefühl zur Arbeit kommen, gesund bleiben und an der Verbesserung der Arbeitssicherheit mitgestalten können“, betont Thomas Wessel.

Die Verleihung ist von besonderer Güte, da drei Bereiche mit der Kate-



▲ Großer Erfolg: Für das Team der Materialwirtschaft nahm Frank Plumpe (Stehstisch, Mitte) den Saphir-Award entgegen.



▲ Seit mehr als 15 Jahren arbeitet die Chemiepark-Werkstatt „Elektrische-Antriebe und Hebezeuge-Service“ bereits unfallfrei. Fachbereichsleiter Ingo Smock und seine Mitarbeitenden präsentierten ihren Arbeitsplatz.

gorie Saphir ausgezeichnet wurden. Der Saphir-Award wird ab einer unfallfreien Zeit von mehr als 20 Jahren verliehen. Über diese Auszeichnung freuen sich die Bereiche Materialwirtschaft, Labor- und Technikumsservices sowie die Automatisierungstechnik. Um die Verlei-

hung zu komplettieren, sind zwei weitere Bereiche hervorzuheben: Mit dem Platin-Award und einer unfallfreien Zeit von mehr als 15 Jahren wurden die Bereiche „Elektro-, Mess- & Regeltechnik-Service-Anlagen“ und der „Elektrische-Antriebe & Hebezeuge-Service“ ausgezeichnet.

SICHERES ARBEITEN AUCH BEI PARTNERFIRMEN



Zum bereits sechsten Mal wurde an den Standorten Marl, Herne und Witten der „Partner Award“ für sicheres Arbeiten verliehen. Der Award zeichnet die Partnerfirmen an Evonik-Standorten mit besonders herausragenden Leistungen im Bereich der Arbeitssicherheit aus.



▲ Eine Rauchgasdurchzündung – hier zum Glück nur eine Übung.



▲ 2024 will sie eine von drei Feuerwehrfrauen im Chemiepark sein: Annika Thüning.

FEUERWEHRFRAU IN AUSBILDUNG FÜR DEN HÖHEREN FEUERWEHRTECHNISCHEN DIENST

DAS ABC DER FEUERWEHR

Der Weg zur ausgebildeten Feuerwehrfrau ist intensiv, auch mal steinig, aber selten langweilig, erzählt Annika Thüning. Sie hat als dritte Frau im Chemiepark Marl diesen Karriereweg gewählt, um in zwei Jahren die Werkfeuerwehr im Chemiepark Marl zu unterstützen.

Im Vergleich zu den Einsätzen der städtischen Feuerwehr vor den Toren des Chemieparks, geht es im Chemiepark noch stärker darum, wie sich Stoffe verhalten. Besonders hilfreich war da der „ABC-Lehrgang“, um den Umgang mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahrstoffen zu erlernen. Dieser Lehrgang war für Thüning nur einer von vielen Bausteinen auf dem Weg zur Feuerwehrfrau. Die Basis bildete zunächst eine entsprechende Grundausbil-

dung. Ob Rettungsschwimmerabzeichen, deutsches Sportabzeichen, Sprechfunk- und Atemschutzausbildung oder ein Absturzsicherungslehrgang - diese Teile hat Annika Thüning bereits erfolgreich absolviert. Der ABC-Lehrgang im August bildete den Abschluss dieser Etappe.

Für die darauffolgenden Wochen durfte die 36-jährige die Akademie für Notfallmedizin und Rettungswesen der Berufsfeuerwehr Duisburg ihr berufliches Zuhause nennen. Dort hat sie unter anderem erfolgreich die theoretische Ausbildung zur Rettungshelferin gemeistert. Auf diesen Step folgten sechs Wochen an der staatlichen Feuerweherschule Regensburg, um dort die „Führungsstufe A im feuerwehrtechnischen Dienst“ zu besuchen und erfolgreich abzuschließen.

Dies bedeutete auch das erste zentrale Modul, das auf der Grundausbildung aufbaut, als Teil der Ausbildung des höheren feuerwehrtechnischen Dienstes. Hier wurde unter anderem erlernt, wie das Führungssystem der Feuerwehr strukturiert ist, mit welchen Mitteln und nach welchem Führungsstil Einsätze geleitet werden - auch mit Blick auf unterschiedliche Herangehensweisen bei besonderen Einsatzlagen.

Die Ausbildung erstreckt sich bis April 2024. Dann wird Thüning voraussichtlich ihre Laufbahnprüfung am Institut der Feuerwehr NRW in Münster ablegen und für die Werkfeuerwehr im Sachgebiet „Vorbeugender Brandschutz“ (VB) und als erste weibliche Einsatzleiterin der Werkfeuerwehr im Chemiepark tätig sein.



Viele Stunden (Schicht-)Dienst, voller (Körper-)Einsatz, auch mit Gefahr für das eigene Leben, um andere zu retten: Dafür wurden langverdiente Einsatzkräfte unserer Werkfeuerwehr gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Marl ausgezeichnet.

DIE ZUKUNFT DER CHEMIE IM BLICK

ANSÄTZE, IDEEN, LÖSUNGEN: UM NICHTS WENIGER ALS DIE ZUKUNFT GING ES AUF DEM NRW-CHEMIEFORUM 2022

Beim Chemsite-Chemieforum im Informationszentrum direkt vor den Toren des Chemieparks diskutierten Prof. Michael Dröscher (ChemSite), Dr. Kirsten Bender (NRW-Wirtschaftsministerium), Standortleiter Bernd Vendt und Marls Bürgermeister Werner Arndt über die „Transformation“ der Chemischen Industrie.



▲ Moderator der Diskussion war Journalist Tom Hegermann (rechts)

IMPRESSUM INFORM

Herausgeber

Chemiepark Marl,
Evonik Industries AG,
Alexandra Boy

Redaktion

Tobias Römer, Linda Wozniak,
Florian Zintl

Anschrift der Redaktion

Paul-Baumann-Straße 1, 45772 Marl
Telefon (0 23 65) 49-19783
E-Mail redaktion-marl@evonik.com

Fotos Evonik, Privat, Ralf Deinl, Carsten
Paul, Dirk Bannert, Harald Reusmann
Layout Ulrike Scholten

Internet und Social Media

www.chemiepark-marl.de
www.twitter.com/chemieparkmarl



CHEMIEPARK MARL
bei Twitter



Andreas und Miguel, Kollegen und treue Fans

**GEMEINSAM
ANFEUERN FÜR
SICHERE ENERGIE.
KOMM ZU UNS INS
KRAFTWERK-TEAM!**

**BEWIRB
DICH JETZT**

Wir suchen
Kraftwerker /
Kesselwärter
(m/w/d).

Mach's wie Andreas und Miguel. Die beiden heizen nicht nur auf der Arbeit ordentlich ein, sondern auch nach Feierabend mit ihrer Leidenschaft für Fußball. Bist auch du ein guter Einheizer? Dann komm ins Team und Sorge zusammen mit Andreas und Miguel dafür, dass im Kraftwerk in Marl alles nach Plan läuft!

www.evonik.de/karriere
Kennziffer R8122



 **EVONIK**
Leading Beyond Chemistry